

2. Bildungstag
Lehren und Lernen in der digitalen Welt –
Medienkompetenzvermittlung in einer heterogenen Schullandschaft am
31.01.2023

Mit diesem Bildungstag wurde die Veranstaltungsreihe **ZUKUNFT.BILDUNG.DIGITAL – gemeinsam für ein diverses bildungsgerechtes Wuppertal** fortgeführt. Die Veranstaltung dient den Wuppertaler Bildungsakteur*innen als regionale Plattform für Information und Austausch.

Die Digitalisierung führt zu schnellen Veränderungen in der Gesellschaft und stellt damit das lebenslange Lernen wie auch alle Bildungseinrichtungen vor neue Anforderungen. Nur eine professionelle Vermittlung von Medienkompetenz kann eine zeitgemäße Bildung an den Schulen gewährleisten. Daher müssen Pädagogen und Pädagoginnen für die Bewältigung dieser Aufgabe gut gerüstet sein.

In diesem Sinne stellten sich Institutionen der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften mit ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich, fokussiert auf das Thema Vermittlung von Medienkompetenz, vor und tauschten sich mit Teilnehmer*innen in Gesprächsgruppen aus. Die Kernfrage war, wie Bildungseinrichtungen dazu beitragen können, Lehrkräfte auf die digitalen Anforderungen an Schulen so vorzubereiten, dass sie die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen in ihrer Medienkompetenz stärken.

- **School of Education (Bergische Universität)**
- **Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL Solingen)**
- **Kompetenzteam Lehrerfortbildung Bergische Region (KT)**

Begrüßung

Zur Begrüßung sprachen für das Regionale Bildungsnetzwerk Wuppertal Christina Willert, Schulamtsdirektorin in Wuppertal, zuständig für den Bereich Grundschule und als Regionalkoordinatorin auf der Ebene der unteren Schulaufsicht der Bezirksregierung Düsseldorf mitverantwortlich für das Regionale Bildungsnetzwerk sowie Dr. Stefan Kühn, Beigeordneter der Stadt Wuppertal, zuständig für den Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Schule.

Frau Willert wies auf ihre Doppelfunktion in dieser Veranstaltung hin, da sie zugleich als Leitung des Kompetenzteams Bergische Region diese Institution mit Kollegen in einem Vortrag präsentierte.

Beide Begrüßenden stellten heraus, wie wichtig der Austausch und die zielgerichtete Zusammenarbeit aller Bildungsakteur*innen ist. Die gemeinsamen Bestrebungen sollten von der

Vision getragen sein, Lernende auf ein Leben im digitalen Zeitalter vorzubereiten und ihnen damit vom Kindergarten bis zum Ruhestand medienkompetentes Handeln zu ermöglichen. Da Bildung über Chancen entscheidet, sind den Bildungsinhalten und –zielen wie die 4K-Kompetenzen - die Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Kommunikation umfassen - große Aufmerksamkeit zu schenken. Digitale Kompetenzen wie ein selbstreflexiver Umgang mit Technik sind unverzichtbar und auch „Digital“ lebt vom Dialog.
In Wuppertal konnten Schulen bereits mit vielen digitalen Endgeräten ausgestattet werden. Um aber die Entwicklung von Digitalkompetenz weiter deutlich voranbringen zu können, bedarf es eines Digitalpakts Schule 2.0 und 3.0.

Die Moderatorin und Journalistin Conny Frühauf unterstrich die Aussagen zur Medienkompetenz mit einem Zitat des Verlegers Hubert Burda. „Wir befinden uns in der größten Medienrevolution seit Gutenberg“, sagte Burda in 2007 bei einem Zukunftskongress der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg und sah damit auch die Gesellschaft vor gewaltigen Umbrüchen. "Wenn sich die Medien verändern, dann verändert sich auch die Gesellschaft fundamental", prognostizierte Burda. Inzwischen, führte die Moderatorin als Beispiel der rasanten Entwicklung an, gebe es in der Textverarbeitung mit ChatGBT ein Programm, das auf Basis künstlicher Intelligenz Texte selbstständig so gut generiert, dass sie von durch Menschen erstellte Texte kaum noch zu unterscheiden seien.

Vorträge der Bildungseinrichtungen

Die Präsentation der drei Institutionen der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und weitere Materialien sind als PDF auf der Microsite des Regionalen Bildungsnetzwerkes Wuppertal in einem Padlet eingestellt und können heruntergeladen werden.

Im Anschluss der jeweiligen Vorträge hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit Fragen zu stellen.

Vortrag 1: „Digitale Kompetenz-Vermittlung in der Lehrerausbildung“ School of Education, Bergische Universität Wuppertal

- Prof. Kathrin Fußangel, leitet den Bereich Empirische Schulforschung am Institut für Bildungsforschung in der School of Education an der Bergischen Universität
- Prof. Claudia Schrader, Institut für Bildungsforschung und Professorin für Lehren und Lernen mit digitalen Medien
- Sandra Gerlich, Teammitglied des Moduls Digitale Kompetenz
- Aida Mesanovic-Voigt, Abgeordnete Lehrkraft und Teammitglied des Moduls Digitale Kompetenz

Vortrag 2:

„Vermittlung digitaler Kompetenzen in der zweiten Phase der Lehrerausbildung am ZfsL Solingen“

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Solingen

- Martina Vetter, Leiterin des ZfsL
- Christian Schmahl, Seminardirektor Grundschule
- Torsten Bartnitzky, Seminardirektor Gymnasium/Gesamtschule

Vortrag 3:

„Aufgaben der staatlichen Lehrerfortbildung NRW im Regierungsbezirk

Düsseldorf – Medienkompetenzentwicklung“

Kompetenzteam Bergische Region

- Christina Willert, Leitungsteam des KT
- Martin Pick, Moderator für Deutsch SEK II & Bildung in der digitalen Welt
- Sebastian Fischer, Moderator für Deutsch SEK I & Bildung in der digitalen Welt
- Katrin Fahrenkrog, Leitungsteam des KT
- Brigitte Nake, Leitungsteam des KT

Gruppengespräche

In mehreren Breakout-Räumen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen und dabei Nachfragen zu stellen, ihre Bedarfe mitzuteilen, Zielvorstellungen bzgl. der Entwicklung von Medienkompetenz von Schülerinnen und Schüler auszutauschen sowie Kooperationsinteresse zu signalisieren.

Mentimeter-Umfragen

Während der Veranstaltung kamen Mentimeter-Umfragen zum Einsatz, die als PDF auf der Microsite des Regionalen Bildungsnetzwerkes Wuppertal eingestellt sind.

1. Frage an die Lehrkräfte:
„Wie sicher fühlen Sie sich in der Vermittlung von Medienkompetenz?“
2. Frage an alle:
„Was benötigen Kinder und Erwachsene, um aus Ihrer Sicht kompetent mit Medien interagieren zu können?“

3. Frage an alle:

„Welche Ideen/Anregungen nehmen Sie aus dem heutigen Bildungstag (für Ihre praktische Arbeit) mit?“

Ausblick

Zum Ende der Veranstaltung hatten die Institutionsleitungen Prof. Kathrin Fußangel, Martina Vetter und Christina Willert das Schlusswort. Hier einige Aussagen, die die Richtung weisen:

- Die Zuversicht ist vorhanden, dass sich weitere Kontakte entwickeln werden.
- Es wurde großes Interesse auf allen Seiten wahrgenommen.
- Es ist besser, eine Kooperation im kleinen Personenkreis zu beginnen und dann weiter in die Fläche zu tragen.
- Es gibt auf Seiten der Lehrkräfte und der Schüler*innen unterschiedliche Bedarfe.
- Das Wissen über die Angebote der drei Institutionen ist ein Beitrag, gezielter agieren zu können.
- Das Wissen über die Angebote muss transportiert werden.
- Es ist durchaus sinnvoll, an der einen oder anderen Stelle zu kooperieren.